

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Verlagspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 2.00 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 6.00 Mark.

Telegraphisch: Brühler Zeitung Brühl-Rhein
Telefon 108 und 109.

Postfach-Adresse Köln Nr. 12742

Geographische: Schleifweg 28

Einzelheftpreis:
Die einmalige Kolonialbeilage oder deren Raum 0.50 Mark
im Heftenpreis 1.50 Mark.

Die Beilagen: Nachrichten, Anzeigen, gerichtliche und
Sonstige amtliche 0.50 Mark.

Nr. 108

Dienstag, 11. Mai 1920

23. Jahrgang.

Kölner Katholikentag

Ein Bekenntnistag katholischen Glaubens, vor allem der Männerwelt, war der letzte Sonntag im wahrsten Sinne des Wortes. Katholischer Glaubensmut und katholischer Mut waren es, was die katholische Männerwelt zum Zeichen des Bekenntnistages, eines Freudentages wie ihn das katholische Köln schon so oft gesehen.

Ein Bekenntnistag! Das war es in der Tat. Wer zählt die Tausende aller Stände, aller Berufe, die sich am Sonntag in Köln zusammengefunden um teilzunehmen an dem großen, schier unendlich langen Festzuge oder an den Versammlungen in denen berufene Redner die Pflichten der Katholiken in der Gegenwart, in trübsenreicher Zeit, behandelten.

Feierliches Vollgeläute der Domglocken, in das sich mit freudigen Klängen die Glocken der zahlreichen übrigen katholischen Kirchen der Metropole mischten, kündeten schon am Samstagabend den Katholikentag an. Frühlingssonne und Lenzeswehen lagen am Sonntag Morgen über der Stadt und farbenfrohe wallende Fahnen gaben der Stadt ein prächtiges Bild und boten den von Nah und Fern herbeieilenden den Willkommungsgruß. Gott dem Allerhöchsten galt zunächst die Ehre. Ein feierliches

Pontifikatamt, welches der hochw. Herr Erzbischof im hohen Dome zelebrierte, stellte die ganze Veranstaltung unter den Schutz des Allerhöchsten.

Im ehrwürdigen alten Gürzenich war alsdann um 11 Uhr die erste Versammlung, welche von einer mehrere Tausend zählenden Menge besucht war. Oberlandesgerichtspräsident Dr. Frenken hielt die erste Ansprache und Oberbürgermeister Dr. Aldenauer begrüßte die Ercheinenden im Namen der Stadt Köln. Darauf betrat der Herr Erzbischof Dr. Schulte, auf dessen jugendlichen, gütigen Antlitz ein Leuchten der Freude ruhte, das Teilnehmerpuls und hielt eine begeisterte Ansprache.

Meine teuren Kölner Erzbischofskinder!

Eine völlig neue Zeit ist angebrochen. Sie umbrandet wie eine gewaltige Sturmflut unser Volk und wirft ihre schäumenden und brausenden Wogen gegen die Fundamente und Grundpfeiler unseres Zusammenlebens. Man kann es verstehen, daß eine solche Zeit bei vielen schwer auf die Seele drückt und Jaghaftigkeit und Unsicherheit im Herzen die Herrschaft zu gewinnen droht. Aber habet Vertrauen! In den leuchtenden, Wärme und Leben spendenden Sonnenchein dieses göttlichen Wortes wollen wir unsere Tagung stellen. Wir wollen im Vertrauen auf den Sieger von Golgatha mit Mut und Zuversicht im Herzen heute an die Arbeit gehen. Die Fragen und Aufgaben, die sich vor unserem Geiste erheben, sind groß und schwer. Wir

wollen uns ihnen widmen mit dem festesten Bewußtsein, daß die große Not unseres Vaterlandes nicht gehoben werden kann ohne uns, ohne das Licht und die Wärme und die Kraft, die von unserem Heilande und Erlöser, von unserem heiligen katholischen Glauben ausstrahlt. Dem ist der Sieg, der die Welt überwindet, unser Glaube. Für alle Gläubigen betet der Heiland, damit — so lesen wir im Johannes-Evangelium — damit „alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, damit auch sie in uns seien, auf daß die Welt glaube, daß du mich gesandt hast.“ Ja, meine lieben Kölner Erzbischofskinder, so muß und so soll es jetzt auch im katholischen Deutschland und besonders im katholischen Rheinland sein: Schulter an Schulter kämpfend für den Glauben an das Evangelium, in gleicher Liebe einmütig dasselbe anstrengend: das ist der Sieg, der die Welt überwindet, unser Glaube. Und so rufe ich der Kölner Katholiken-Versammlung zum Schluß noch einmal zu das Wort des Heilandes: Habet Vertrauen!

Die Versammlung empfing darauf voll Ergriffenheit und freudiger Genugtuung über die ermutigenden Worte des Oberhirten liegend den erzbischöflichen Segen.

Der musterzügliche Vortrag des prächtigen Beethoven'schen Chores: die Himmeln rühmen des Ewigen Ehre durch den Kölner Liederkreis unter Begleitung der Güldenorgel gab dem stimmungsvollen Festakt einen weithinvernehmlichen Ausklang.

Gegen 2 Uhr setzte sich

Der machtvolle Festzug

in Bewegung, der ein flammendes Glaubensbekenntnis von mehr als zwanzigtausend Männern und Jünglingen war. Jung und alt, Männer und Jünglinge aller Stände und Berufsstände waren zusammengekömmt, aber eins und gleichgesinnt im katholischen Glauben. In dieser wildtobenden Zeit, gab diese Kundgebung erst katholischer Treue und Hingebung, die alle Teilnehmer begeisterten, ein unbestreitbares Zeugnis für die unerschöpfliche, nicht zu erschöpfende Kraft des katholischen Glaubens.

Den Höhepunkt der Begeisterung erreichte der Zug beim Vorbeimarsch vor der erzbischöflichen Wohnung. Vom Balkon aus nahm der Oberhirt, umgeben von seinen Gästen, die ihm dargebrachte Huldigung entgegen. Herr Jakob Weismantel sprach, als die Spitze des Zuges heranwachte, die ehrfurchtsvollen Grüße aller Teilnehmer aus. In heller froher Begeisterung rufen die vorbeimarschierenden Gruppen dem Erzbischof ihre Grüße und juchzende Hochrufe zu. Dem Oberhirten dürfte diese Stunde eindrucksvoller Begeisterung ebenso unvergänglich bleiben, wie den Teilnehmern selbst. Während zwei Stunden dauerte der Vorbeimarsch, an dem sich Abordnungen von Vereinen und Verbänden aller Art in stattlicher Stärke be-

muß, ist nichts zu machen. Schaffe mir rund hunderttausend Mark, dann will ich allein Feldweg wieder in die Höhe bringen, auch ohne deine Hilfe! Und wenn du meinen Wunsch erfüllst und eine reiche Partie machst, ist das sehr einfach. Dann laßst du dir den vergessenen Weg zu Baron von Rippach sparen, der im übrigen nicht zu wissen braucht, wie es um Feldweg steht. — Also schlage dir alle anderen Pläne aus dem Kopf und nimm Vernunft an, es ist und bleibt der einzige Weg zu unserer Rettung. Wann kommt Fräulein von Reinhardt denn von ihrer Reise zurück?

Im August.

„Nun — hoffentlich kommt sie unverlobt zurück! Und wenn du dann das Deine tust, und ich im September deine Verlobung mit einer reichen Erbin anzeigen kann, dann wird es mir nicht schwer fallen, das erforderliche Kapital zu bekommen. Kann ich das aber nicht, dann kommt Feldweg unweigerlich unter den Hammer, und du hast es mit deinem Gewissen abzumachen, deine Eltern und Geschwister an den Bettelstab gebracht zu haben!“

Damit erhob sich Herr von Feldweg und verließ das Malteser Mutter leuchtete schwer auf.

„Wann tust du Papa, keinen Willen nicht, Malte? Fräulein von Reinhardt soll doch ein so reichendes Mädchen sein?“ fragte sie bekümmert.

Malte lächelte bitter.

„Reiche Mädchen pflegen immer reizend zu sein, Mutter! Mir ist Fräulein von Reinhardt aber trotzdem nicht sympatisch.“

Wieder leuchtete Frau von Feldweg und blickte ihren Sohn mit besorgten Blicken an. Im Grunde war sie sehr stolz auf ihn, und sie konnte es nicht begreifen, daß er sich nicht entschließen konnte, durch eine reiche Heirat alle aus Not und Sorge zu retten. Daß ihr Sohn mit einer solchen Heirat ein Opfer bringen würde, daran dachte sie nicht. Sie war eine viel zu nüchterne und berechnende Natur, um Malte zu verstehen, und schon deshalb seine Belagerung nur seinem Troste zu.

teiligten. Die katholische Männerwelt Kölns und seiner Umgebung hat, den Ueberlieferungen seiner Väter getreu, der Geschichte ihrer Liebe zur Kirche ein neues Leuchten des Ruhmesblatt hinzugefügt.

Die Versammlungen.

Nach dem Festzuge strömten die Teilnehmer zu den ihnen zugeteilten Versammlungsräumen. In allen Versammlungen wurde über die brennende Frage: „Die katholische Kirche und die neue Zeit“ und „Warum fordern wir Bildung und Erziehung auf konfessioneller Grundlage?“ gesprochen. Die Versammlungen nahmen einen glänzenden Verlauf.

Wenn der Wille, der am Sonntag in den Versammlungen mit so großer Begeisterung zum Ausdruck kam, wieder das private und öffentliche Leben mit echt christlichem Geiste zu durchsetzen, lebendig bleibt, dann wird er weitere Kreise gewinnen und segensbringend sich im Gemeinschaftsleben auswirken. Nur echtes Christentum, wahre Nächstenliebe kann uns aus dem Elend emporheben, kann die Wunden heilen, die der Haß dem kranken Volkskörper schlug.

Wahl-Fristen

Das neue Reichstags-Wahlgesetz bestimmt eine ganze Reihe von Fristen, deren Einhaltung für Wahlberechtigte, wie Kandidaten von recht erheblicher, zum Teil entscheidender Bedeutung ist. Ueber diese Wahlfristen ist folgendes zu wissen von Nutzen:

Der 9. Mai ist wichtig, weil von diesem Datum ab auf acht Tage, die öffentliche Auslegung der Wahllisten und Wahlkarteien vorzunehmen ist. Das geschieht auf Grund des § 12 des Wahlgesetzes, welcher lautet: Die Wahlkreise und Wahlkarteien werden spätestens vier Wochen vor dem Wahltag acht Tage lang öffentlich ausgelegt. Die Gemeindebehörde gibt Ort und Zeit öffentlich bekannt und weist auf die Einspruchsfrist hin. Einsprüche sind bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei der Gemeindebehörde anzubringen und innerhalb der nächsten vierzehn Tage zu erledigen. Hierauf werden die Listen oder Karteien geschlossen.

Weitere Termine, die beachtet werden müssen, sind folgende:

Am 16. Mai spätestens sind die Kreiswahlvorschläge einzureichen. Im § 14 des Wahlgesetzes heißt es: „Beim Kreiswahlleiter sind spätestens am einundzwanzigsten Tage vor dem Wahltag die Kreiswahlvorschläge einzureichen.“ Dieser 21. Tag vor dem Wahltag ist auch ganz besonders wichtig für jeden einzelnen Kandidaten. Denn der § 14 bestimmt weiter: „In den Wahlvorschlag darf nur aufgenommen werden, wer seine Zustimmung dazu erklärt hat. Die Erklärung muß spätestens am einundzwanzigsten Tage vor dem Wahltag dem Kreiswahlleiter eingereicht sein; andernfalls wird der Bewerber gestrichen.“

Da Walte schwieg und mit trübem Blick vor sich hinblickte, stand auch sie auf und verließ mit Altrid das Zimmer.

Als Walte allein war, trat er an das Fenster und schaute in schweren Gedanken in den Park hinaus, der im Maiengrün prangte. Wie sehr hing er an seiner heimlichen Scholle, die für ihn nun bald keine Heimat mehr sein sollte!

Oder müßte er wirklich das Opfer bringen, um seines Vaters willen, der früher große Summen im Spiel verloren, und um seiner Mutter willen, der die Arbeit nichts und das Vergnügen alles bedeutete?

Mehr denn je hatte er die Schranken empfunden, die ihn von seinen Eltern trennten. Er fuhr sich über die Stirn, als wollte er alle die trüben Gedanken fortjagen; es war ihm, als müßte er ersticken, und mit einem kräftigen Ruck riß er das Fenster auf, um die frische Frühlingsluft hereinströmen zu lassen.

In vollen Zügen atmete er den würzigen Duft. Ein Ende machen, den bunten Rod ausziehen, irgendwo hinaus in die weite Welt und sich auf eigene Füße stellen, der eigenen Kraft vertrauend, sein Leben selbst in die Hand nehmen — das war es, wonach sein Herz sich in dieser Stunde sehnte. Wie geknebelt kam er sich vor, denn seine besten Kräfte lagen brach, das fühlte er.

Er fuhr aus seinem Sinnen auf, denn er hörte, wie hinter ihm die Tür ging, und als er sich umwandte, stand Altrida auf der Schwelle.

Als sie Walte erblickte, zog sie die Tür leise hinter sich zu. Helle Röte stieg in ihre Wangen. Nur zögernd streckte sie ihm die Hand entgegen und sah ihn mit unsicheren Blicken an.

„Willkommen, Malte! Ich wußte nicht, daß du hier bist — ich wollte nur den Teufel herrichten,“ sagte sie befangen.

Fortsetzung folgt.

Die Stiftssekretärin.

30

Nachdruck verboten.

Roman von A. Courths-Mahler.

„Du müßte ihm natürlich gewisse Garantien geben, Vater! Wenn ich ihm aber sagte, daß ich meinen Abschied nehmen und mich der Bewirtschaftung von Feldweg selbst widmen will und alle meine Kräfte aufbieten werde, um die Ertragsfähigkeit des Gutes zu steigern, daß fortan hier bis zum äußersten gespart und jede unnütze Ausgabe vermieden werden wird, dann gibt mir Baron Rippach das Geld vielleicht doch aus Freundschaft für mich. Für diesen Fall müßtest du mir natürlich erlauben, den Abschied zu nehmen. Schon so oft habe ich dich darum gebeten, aber immer vergeblich! Wie gern wollte ich vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein arbeiten und meine Kräfte einsehen, denn du weißt, ich habe Lust und Liebe für den Beruf des Landwirts. Soldat in Friedenszeiten — das ist nichts für mich! Hier auf Feldweg werde ich gebraucht! Du könntest dir den Inspektor lassen und außerdem den hohen Zuschuß, den ich bei dem teuren Riment nun doch einmal brauche. Daß ich mit tausend Franken an die Arbeit gehen würde und alle meine Kräfte einsehen, um Feldweg wieder hoch zu bringen, kannst du mir glauben, Vater!“

Mit einem Achselzucken wandte sich der alte Herr ab. Er hatte durchaus keine Neigung, Walte neben sich auf Feldweg wirtschaften zu lassen.

„Das sind haltlose Phantasereien!“ sagte er abweisend. „Du denkst dir das so einfach, ein Gut in die Höhe zu bringen! Ohne Geld ist das nichts zu machen, das weiß ich besser als du. Ja, wenn ich noch einmal fünfzigtausend Mark in die Wirtschaft hineinstecken und zwei bis drei Jahre auf einen Ertrag verzichten könnte! — Aber so, wenn man wie ich mit jedem Pfennig rechnen

Bis spätestens am 21. Mai müssen die Reichswahlvorschläge eingereicht sein. § 16 schreibt vor: „Beim Reichswahlleiter können, und zwar spätestens am sechzehnten Tage vor der Wahl, Reichswahlvorschläge eingereicht werden. Bis zu diesem Tage müssen die Zustimmungserklärungen der auf der Reichswahlliste aufgeführten Kandidaten beim Reichswahlleiter eingegangen sein.“

Der 23. Mai ist der letzte Tag für die Erklärung einer Verbindung mehrerer Kreiswahlvorschläge innerhalb eines Wahlkreisverbandes. § 15 schreibt vor: „Innerhalb eines Wahlkreisverbandes können mehrere Kreiswahlvorschläge miteinander verbunden werden. Die Verbindung ist nur dann wirksam, wenn diese Kreiswahlvorschläge derselben Reichswahlliste angeschlossen sind. Die Verbindung muß von den auf dem Kreiswahlvorschlägen bezeichneten Vertrauenspersonen oder deren Stellvertretern übereinstimmend spätestens am vierzehnten Tage vor dem Wahltag dem Leiter des Wahlkreisverbandes schriftlich erklärt werden.“

Am 24. Mai spätestens muß die Veröffentlichung der Reichswahlvorschläge erfolgen. § 22 bestimmt: „Der Reichswahlleiter veröffentlicht die Reichswahlvorschläge so, wie sie zugelassen sind, in fortlaufender Nummernfolge. Die Veröffentlichung soll spätestens am dreizehnten Tage vor dem Wahltag erfolgen. Nach der Veröffentlichung können die Reichswahlvorschläge nicht mehr geändert oder zurückgenommen werden.“

Der 27. Mai ist wichtig wegen der Zuteilung der Reststimmen. § 18 lautet: „Für die Kreiswahlvorschläge kann erklärt werden, daß ihre Reststimmen einem Reichswahlvorschlag zuzurechnen sind. Die Erklärung muß spätestens am zehnten Tage vor dem Wahltag beim Reichswahlleiter eingereicht sein. Sonst scheiden die Reststimmen des Wahlkreises beim Zuteilungsverfahren für das Reich aus.“

Die für die vier Fristtage — 16. Mai, 21. Mai, 23. Mai, 27. Mai — erforderlichen Erklärungen können auch telegraphisch erfolgen. Jedoch gelten solche telegraphische Erklärungen nach § 19 nur, „wenn sie durch eine spätestens am zweiten Tage nach Ablauf der Frist eingegangene schriftliche Erklärung bestätigt“ werden.

Der 2. Juni ist der letzte Termin für die Veröffentlichung der Kreiswahlvorschläge. § 23 lautet: „Der Reichswahlleiter gibt spätestens am vierten Tage vor der Wahl die Kreiswahlvorschläge samt Verbindungserklärungen sowie die Reichswahlvorschläge, denen sich Wahlvorschläge aus dem Wahlkreis angeschlossen haben, in der zugelassenen Form bekannt.“

Am 6. Juni endlich findet die Reichstagswahl selbst statt.

Politische Rundschau

Die Kulmer Zeitung ist von den Polen auf drei Tage verboten worden, weil sie in einer Aufzählung der Wahlkreiseinteilung der Städte die Strassenamen mit ihrer deutschen Bezeichnung wiedergegeben hat.

Wie die Abendblätter aus Gensburg melden, ist das Denkmal an den Düppeler Schanzen von den Dänen mit Steinwürfen bombardiert worden. Die Figur des alten Wrangel und vier andre Figuren sind beschädigt worden.

Der Londoner Temps-Berichter meldet, die liberale Koalition werde eine neue Partei unter dem Namen nationalliberale Partei, bilden, die Lloyd George zu ihrem Führer erklären werde.

Die Japaner haben, nach einer Neutermeldung aus Peking, drei Divisionen in Zivilkleidern nach Sibirien geschickt.

Die bayerischen Kommunisten rüsten heimlich

München, 10. Mai. Der Bayerische Kurier schreibt: „In Bayern beginnen die Unabhängigen und Kommunisten in aller Stille mit der listenmäßigen Erfassung ihrer Mitgließer nach militärischer Ausbildung und legen damit den Grund für die Kriegsstammrolle der roten Bataillone, Batterien usw. Es werden Führerorganisationen geschaffen und beim Ausbau des Nachrichtendienstes wird fieberhaft gearbeitet.“

Abstimmung im Osten am 12. Juni

Essen, 10. Mai. Wie der Schachbund für die Grenz- und Auslandsdeutschen hierher mitteilt, wird laut Benachrichtigung, die er erhalten, die Volksabstimmung im Osten am 12. Juni erfolgen. Im Ruhrgebiet sind großzügige Pläne in der Arbeit, um die Heimbeförderung der Abstimmungsberechtigten durchzuführen. Aus dem Ruhrgebiet können etwa 100 000 Wähler in Frage.

Deutschland und die Neutralität der Schweiz

Zürich, 10. Mai. Während der gestrigen Vollversammlung in Zug, die über den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund verhandelte, teilte Bundespräsident Motta mit, der deutsche Gesandte habe ihm tags vorher bei Ueberreichung des Dankschreibens des Reichspräsidenten Ebert erklärt, er wünsche, daß die Hoffnungen und Bemühungen des Bundesrates zugunsten des Eintritts der Schweiz in den Völkerbund ihre Erfüllung finden möchten. Die Neutralität der Schweiz, die durch die Londoner Erklärung anerkannt sei, sei eine bedeutsame Garantie des Weltfriedens und habe besonders für Deutschland hohen politischen und militärischen Wert. Der Gesandte ermächtigte den Bundespräsidenten, diese Auffassung bekanntzugeben.

Nochmals Nittis Politik

Rom, 10. Mai. In seiner heutigen Rede über die auswärtige Politik Italiens sagte Nitti, Deutschland, das die Hauptschuld am Kriege trage, müsse durch Stärkung seiner neuen demokratischen Ordnung aus einer Militärmaschine in eine Produktionsmaschine verwandelt werden, um seine Verpflichtungen erfüllen zu können. Deshalb könne es in der Frage der Rohstoffe, aber nicht in denen der schweren Artillerie und Flugzeuge, auf Entgegenkommen rechnen. Auf der Konferenz in Spa, die von höchster Bedeutung sei, werde man mit ruhiger Klarheit reden.

Die Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschen und Franzosen

Paris, 10. Mai. Der Petit Parisien glaubt zu wissen, die Französischen und deutschen wirtschaftlichen Vertreter würden zu der geplanten Besprechung am 16. oder 17. Mai zusammentreten.

Beschlüsse des alliierten Wirtschaftsrates

Basel, 10. Mai. Die Nationalzeitung meldet aus Paris: Der alliierte Wirtschaftsrat hat sich gegen eine Rückgabe des beschlagnahmten Schiffsraumes an Deutschland ausgesprochen.

Basel, 10. Mai. Der Basler Anzeiger meldet aus Paris: Der alliierte Wirtschaftsrat hat dem deutschen Kreditabkommen mit Holland seine Zustimmung erteilt.

Dänemark gibt Deutschland einen mehrjährigen Kredit

Kopenhagen, 10. Mai. Zwischen Deutschland und den dänischen Fisch-Verkaufsgenossenschaften ist nach längerer Verhandlung ein Abkommen geschlossen worden, wonach die dänische Fischausfuhr, die infolge des schlechten Standes des deutschen Geldes eingestellt war, nunmehr teilweise wieder aufgenommen wird. Ein Abkommen über die Wiederaufnahme der allgemeinen dänischen Fischausfuhr wurde nicht erreicht, dagegen einigte man sich über die Ausfuhr des Frühjahrserfanges. Das Abkommen bestimmt, daß Deutschland für die eine Hälfte des Betrags der Ausfuhr einen dreijährigen Kredit, und für die andre Hälfte einen vierjährigen Kredit erhält.

Die Auslandsbewegung in Frankreich

Paris, 10. Mai. Ein für heute erklärter Ausstand der Bau-, Metall- und Transportarbeiter macht sich in Paris nur bei den Bauarbeitern und bei den Metallarbeitern geltend. Im Verkehr fällt nur auf, daß die Kraftwagen bis auf einige nicht verkehren. In der Provinz scheint der Ausstand sich stärker geltend gemacht zu haben, als angenommen wurde.

Die Erregung der Polen

Beuthen, 10. Mai. Ueber einen für heute angelegten polnischen Generalstreik wird gemeldet, daß im ober-schlesischen Zentralkohlenrevier die Zahl der Ausständigen fünfzig bis sechzig Prozent, im Rybniker sechzig bis fünfzig Prozent beträgt.

Die Polen erklärten, die Forderungen der interalliierten Kommission in Doppel unterbreiten zu wollen. Die deutschen und deutschgesinnten Arbeiter sind vollzählig zur Arbeit erschienen. Bis jetzt ist die Ruhe nirgends gestört.

Ein Militärbündnis zwischen England und den türkischen Nationalsozialisten?

London, 10. Mai. Nach einer Neutermeldung aus Teheran soll zwischen Sowjetrußland und den türkischen Nationalisten ein Militärvertrag für einen Zeitraum von zwanzig Jahren abgeschlossen worden sein. Danach übernehmen die türkischen Nationalisten die Verpflichtung, in eine Verminderung der türkischen Souveränität nicht einzuwilligen, während Sowjetrußland sich verpflichtet, den Türken im Falle eines Angriffes der Alliierten beizustehen.

Anrufe Lenins

London, 8. Mai. Nach einem Rundpruch des Daily Telegraph aus Moskau erklärte Lenin in einem Aufruf an die Arbeiter und Bauern Rußlands, die Räterepublik sei in Gefahr. Ein anderer Aufruf ist an alle Land- und Seestreitkräfte gerichtet, worin aufgefordert wird, die Arbeitsstätten zu verlassen, um an die ukrainische Grenze zur Abwehr der polnischen Angriffe zu eilen.

Vor der Konferenz in Spa

Eine Verschiebung der Konferenz

Amsterdam, 10. Mai. Wie aus Brüssel gemeldet wird, will Havas-Neuer von zuständiger Seite erfahren haben, es sei beinahe gewiß, daß die Konferenz in Spa bis in ihre zweite Hälfte des Junis verschoben werden soll. — Der Telegraph meldet aus Brüssel: An der Konferenz in Spa werden Frankreich, England, Italien, Japan und Belgien teilnehmen. Der amerikanische Gesandte wird den Sitzungen beiwohnen, ohne aber an den Erörterungen teilzunehmen. Man erwartet, daß die Konferenz 300 bis 400 Personen umfassen wird, da jede Delegation einen zahlreichen Stab mitbringen wird.

Aus Brüssel wird gemeldet, es sei nunmehr so gut wie sicher, daß die Konferenz bis Ende Juni hinausgeschoben wird.

Zu den Besprechungen zwischen Millerand und Lloyd George

Paris, 10. Mai. Der Londoner Mitarbeiter des Temps glaubt über das Einvernehmen, das Millerand und Lloyd George bei ihrer demnächstigen Zusammenkunft suchen werden, sagen zu können, daß Frankreich jedenfalls keine Mühe haben werde, sein Vorrangsrecht in der Entschädigung für die ehemalige Kampfzone sicherzustellen. Die Frage der Diskontierung der deutschen Schuld werde größere Schwierigkeiten bereiten. Außerdem habe man Grund, anzunehmen, daß die in San Remo getroffenen militärischen Entscheidungen, die sich auf eventuelle Maßnahmen bezögen, bei den nächsten Verhandlungen abgeändert würden.

Paris, 10. Mai. Millerand wird am Samstag mit Lloyd George in Folkestone zusammenkommen. Wenn auch Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten der beiden Präsidenten betreffend die deutsche Entschädigungssumme im Umlauf sind, so glaubt man doch, daß eine Einigung zustande kommen werde.

Zur Reichstagswahl

Die Ausübung der Wahl auf der Reise

Reisende, die sich am Tage der Reichstagswahl nicht an ihrem gewöhnlichen Wohnorte aufhalten, können ihr Wahlrecht überall in Deutschland ausüben, wenn sie sich vorher vom Wahlamt ihres Wohnortes einen Wahlschein ausstellen lassen.

Gegen das Zentrum

Berlin, 10. Mai. Der sozialdemokratische Verein Berlin hielt am Sonntag seine außerordentliche Generalversammlung ab und nahm dabei Stellung zu den Reichstagswahlen. Es wurde ein Antrag angenommen, wonach der Wahlkampf geführt werden soll unter der Parole: Der Feind steht rechts! Dabei sollen unter den rechtsstehenden Parteien nicht nur die Deutschnationalen, sondern auch Zentrum und Demokraten verstanden werden; angenommen wurde ferner ein Antrag, nach dem sich die Sozialdemokraten für die Durchführung der anlässlich des Generalstreiks vereinbarten acht Punkte zu verpflichten haben.

Brühl und Umgebung

Brühl, 11. Mai.

Die Zentrumsparlei. Auf die heute abend 8 Uhr im Josephshaus stattfindende erste Versammlung der Zentrumsparlei seien alle Zentrumsanhänger nochmals hingewiesen. An die Vertrauensleute — Damen und Herren — ergeht in letzter Stunde die Bitte noch eifrig zu werben, damit gleich die erste Versammlung eine Massenkundgebung der auf dem Boden des Zentrums stehenden Wählerschaft wird. Die Parole für heute abend lautet daher: Auf zum Josephshaus. Ein Jeder, der nicht verhindert ist, möge erscheinen.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung kommenden Freitag weist u. a. auch einige Anträge und Anfragen des unabhängigen Sozialisten und Stadtverordneten Fröde auf. Er beantragt z. B. die Besteuerung der größeren Wohnungen und die Rationierung der von Religionsgemeinschaften benutzten Gebäude, wie dies von jedem Hausbesitzer verlangt wird. Was diesen letzteren Antrag anbelangt, mag dem Antragsteller die Gewißheit dienen, daß die übrigen Parteien schon zur Stelle sein werden.

Lebensmittel Brühl-Stadt. In den Buttermischungen werden je einviertel Pfund frische Inlands- und je einviertel Pfund frische Auslands-Margarine zum Gesamtprice von Mk. 9.40 das einhalb Pfd. und in den Lebensmittelgeschäften je 600 Gramm Zucker zu den bisherigen Preisen nach Kundenliste abgegeben.

Die Bittprozession. Die Kirche ruft die Gemeinde zum Bittgang durch die lausische Natur. Die Bittgänge zur Erhebung Gottes Segens um eine gute Ernte finden alljährlich an den drei Tagen vor dem Feste Christi-Simmelfahrt statt. In diesem Jahre ist den Bittgängern, die sich in beträchtlicher Zahl einfinden, das schönste Maienwetter beschieden.

Die drei Eiseiligen, Mamertus, Pantkrasius und Servatius, treten sonst mit dem 11. Mai ihr Regiment an und nicht ohne Besorgnis sehen alle Landwirte diesen drei „Gesträngen“ entgegen. In diesem Jahre scheinen die Gefürchteten ihren Reiseplan verlegt zu haben und scheuten uns nicht die Ehre ihres unliebsamen Besuches. Um so besser.

Die Maiandacht führt ihren Ursprung zurück bis ins Mittelalter. Der Dominikaner Seuse (Suso 1300 bis 1366), einer der berühmtesten deutschen Mystiker, betonte wohl als erster das Muttergottesbild. Maria war für ihn die schönste Blume. Damals hatte man die Blumen- und -spenden, wobei die jungen Leute vor die Fenster der Geliebten traten und Blumen gaben und nahmen. Hierbei kam es oft zu Ausartungen. Suso stellte sich in abschließender Gegenüber dazu, indem er die neue Art der Marienverehrung einfuhrte. Die private Natur der Maiandacht blieb zunächst bestehen. Der Jesuit Rabasi empfahl seinen Beichtkindern, einen Monat lang gewisse Andachtsübungen zu Ehren Mariä zu verrichten. Eine gedruckte Anleitung dafür erschien 1654 in Köln. Für den geeigneten Monat hielt man den Mai. „Der Jesuit Donese aus 1726 in Parma ein Büchlein, „Der Marienmonat“ heraus, in dem er für die Marienverehrung im Familienkreise Anleitungen gibt. Seit dieser Zeit wurde die Andacht auch in der Kirche gebräuchlich. Des Paters Myarelli „Maibüchlein“ von 1786 hatte noch größeren Einfluß und wurde in viele Sprachen auch ins Deutsche übersetzt. Die päpstliche Bestätigung der Andacht erfolgte 1815 durch Pius VII., der seine Verehrung aus seiner Gefangenschaft in Fontainebleau der Mutter Gottes zuschrieb. 1842 wurde die Maiandacht in München offiziell eingeführt. Damals erlangen, wie Will in „Liturgie und Kunst“ ausführt, zuerst die von Guido Görres, des Sohnes des großen Görres eigens gedichteten Märlieder, die noch heute bekannt sind: „Es blüht der Blumen eine“, „Geleite durch die Wellen“ (für rheinische Wallfahrten) u. a. m. Hofkapellmeister Wölflinger hatte sie in Musik gesetzt. Der kirchliche Ton tritt hier gegenüber dem volkstümlichen zurück, aber letzteres übt die Wirkung aus. 1859 finden wir die Maiandacht und -predigt in Berlin. In Oesterreich ließ sich Kaiser Franz Joseph die Maiandacht besonders angelegen sein. In Polen datiert sie seit 1852, in Frankreich und Belgien seit ungefähr 1840. Die schönen und eindringlichen Chorgesänge, die in unseren Maiandachten gesungen werden, stammen meist von August Wiltberger, dem früheren Seminarvikar in Brühl, und Michael Haller (1840–1915), dem bekannten Domvikar zu Regensburg. „Von letzterem ist die herrliche Komposition des Liedes: „O Stern im Meere“.

Pingsdorf, 10. Mai. Der kath. Jünglingsverein rüstet zum Fahnenweihefest. Nach der schön verlaufenen Feier der Fahnenweihe der marianischen Jungfrauen Kongregation am 8. Dezember vorigen Jahres und begeistert von dem herrlichen Kunstwerk der unbefleckten Empfängnis, haben die Jünglinge keine Opfer und Arbeit gescheut, um auch bald in den Besitz eines Vereinsbanners zu kommen. Die Arefelder Paramenten- und Fahnenfabrik von Anton Peters in Arefeld, die auch die kunstvoll gearbeiteten Fahnen des kath. Arbeitervereins und der Jungfrauen-Kongregation geliefert hat, rechnete es sich

Verein
genera-
stags-
sch der
: Der
henda
h Zen-
ommen
demo-
neral-
iben.

Mai.
8 Uhr
er Zen-
hinge-
ren —
en, da-
gebung
erschafft
auf zum
möge

ng am
ge und
werdend
der
n Reli-
von je-
en An-
wiffheit
le sein

en But-
lands-
ne zum
in den
en bis-
e Ge-
ie Bitt-
Ernte
Christi-
ängern,
Maten-

Panttra-
hr Re-
ndwirte
re schen-
ben und
Besuches.

g zurück
er 1300
ter, be-
ria war
Blumen-
Genfker
Hier-
absticht
Marien-
andacht
fahl sei-
Undachts-
gedruckte
geeignet-

Donesse
monat
Familien-
Andacht
Myarelli
Einfluß
he über-
gte 1815
befangen-
leb. 1842
hrt. Da-
ist aus-
es großen
heite durch
m. Hof-
ht. Der
lichen zu-
9 finden
Oesterreich
besonders
in Frank-
nen und
andachten
Biltberger,
Michael
lehrer zu
imposition

zu besonderer Ehre, dem Jünglingsverein eine herrliche
Standard zu liefern. Das schöne Fahnenblatt zeigt uns
einen betenden Jüngling knieend vor dem Bilde der Mut-
ter vom guten Räte. Eine kunstvoll gearbeitete durchbro-
chene Messinggalerie mit Kreuzblume hält daselbe. Die
Fahne des Pingsdorfer kath. Jünglingsvereins wird für
alle Zeiten ein Zierstück für den Verein und für unser Got-
teshaus sein. Wenn in späteren Jahren immer wieder
neue schulentlassene Jünglinge sich um das Banner ihrer
hehren Schutzpatronin scharen, werden sie mit Begeiste-
rung jener Mitglieder gedenken, die in schweren Zeiten solch
herrliches Kunstwerk erworben haben. — Eingeleitet wird
die Feier der Fahnenweihe am Donnerstag, dem Feste
Christi Himmelfahrt, durch gemeinschaftliche heilige Kom-
munion der Mitglieder in der Frühmesse, die für die ver-
storbenen Mitglieder des Vereins gehalten wird. Um 1.30
Uhr ist Empfang der auswärtigen Vereine am Bahnhof
Pingsdorf. 1.45 Uhr sammeln sich die Vereine bei Speiden-
heuer. Von dort Zug zum Pfarrhaus zum Abholen der
Fahne, dann Zug zur Kirche und kirchl. Weihe derselben.
Nach der kirchlichen Feier findet Festzug durch den Ort
mit anschließender Festversammlung im Jägerhof statt.
Sodann tritt eine Pause ein, damit die Mitglieder des
Jünglingsvereins sich auf den Theaterabend vorbereiten
können, der punkt 6 Uhr im Jägerhof seinen Anfang
nimmt. Die ganze Gemeinde ist hierzu freundlichst ein-
geladen. Recht genussreiche Stunden werden den Gästen
geboten. Sowohl die Auswahl der Stücke, wie der Eifer
der Mitglieder bürgen dafür.

Volkswirtschaft

Die gesetzlich geregelte Krüppel-Fürsorge

Eine gesetzliche Regelung der Krüppelfürsorge, die auch
weit über die Grenzen Preußens hinaus wegen ihrer sozial-
hygienischen Bedeutung Aufmerksamkeit erheischt, ist nun-
mehr durch die preussische Landesversammlung erreicht. Bis
her war, wenigstens was Preußen anlangt, die Fürsorge
für Krüppel in keiner Weise staatlich geordnet und höchstens
nahmen sie als Siehe bei der allgemeinen Armenpflege in
Betracht. Und doch spielt eine gesetzlich geregelte Krüppel-
fürsorge vom hygienischen, sozialen und volkswirtschaftlichen
Standpunkt aus betrachtet, eine weitwichtige Rolle. Kann
sie doch der Volkswirtschaft neue Kräfte zuführen
und vor allem das Volkvermögen nicht nur selbst durch
neuschaffende und zahlende Hilfskräfte vermehren, sondern
auch dadurch, daß solche arme, von der Natur vernach-
lässigten Geschöpfe nicht mehr der Allgemeinheit zur Last
fallen, große Ersparnisse für die Allgemeinheit herbeifüh-
ren. — Gerade die hinter uns liegenden schweren Kriegs-
jahre mit all ihren Entbehrungen, besonders mit ihrer
furchtbaren Unterernährung, haben in der Bevölkerung
so schwere krankhafte Veränderungen am Knochen-
system gebracht, daß hier unbedingt etwas geschehen mußte. Das
frühe Kindesalter und die Altersklasse der Jugendlichen vom
14. bis zum 19. Lebensjahre ließen so krankhafte Folgen
in die Erscheinung treten, an den der Sozial-Hygieniker
und der Volkswirtschaftler nicht nur im Interesse des
einzelnen Individuums, sondern auch im Interesse der
Allgemeinheit nicht vorbeigehen konnte. Nun will das
preussische Gesetz nicht nur die bereits verkrüppelten Per-
sonen erfassen, sondern darüber hinausgehend, will es
Maßnahmen zur Verhütung der Verkrüppelung bei ge-
fährdeten Personen zur gesetzlichen Pflicht machen. Die
Erfahrungen der sozialen Versicherung haben gezeigt, daß
gerade eine solche vorbeugende Tätigkeit vom volkswirt-
schaftlichen Gesichtspunkte aus nicht nur die weitbilligste,
sondern auch die erfolgversprechendste Arbeit ist. Gelingt
es doch, durch zeitige Maßnahmen bisher schon tausende
von arbeitsunfähigen Menschen zu arbeitsfähigen und
nützlichen Staatsbürgern zu machen.
Diese vorsorgenden Maßnahmen für die Krüppel
sollen in Zukunft ein Teil der Kleinkinder-Fürsorge wer-

den. Dabei soll aber auch für die Nachbehandlung der
aus den Anstalten Entlassenen durch die Fürsorgestellen
weiter gesorgt werden. Allerdings hat die Kostenfrage
bis jetzt in dem preussischen Gesetz noch keine ausreichende
Lösung gefunden. Das ist insofern zu bedauern, als die
Krüppel-Fürsorge viel Geld erfordert und die Land- und
Stadtkreise, die jetzt schon mit zwei Dritteln an den Ko-
sten der Gemeinden für die erweiterte Armenpflege be-
teiligt sind, keine höheren Lasten mehr aufgebürdet be-
kommen können. Es ist deshalb mit Recht verlangt wor-
den, daß für diesen Zweck besondere staatliche Mittel zur
Entlastung der Land-Armenverbände für die Stadt- und
Landkreise gesetzgeberisch zur Verfügung gestellt werden. Je-
denfalls ist durch das Krüppelfürsorgegesetz selbst ein weite-
rer Schritt auf dem Wege wirklich sozialer Gesetzgebung
erreicht worden.

Rheinland und Westfalen

* Bonn, Beethovenfeier. Das Beethovenhaus
veranstaltet zur Erinnerung an Beethovens 150. Geburts-
tag in der Zeit vom 11. bis 13. Mai eine dreitägige Beet-
hovenfeier, in der erste Künstler mitwirken werden.

* Godesberg: Kurleben. Nach einer Unterbre-
chung von etwa 6 Jahren hat das Godesberger Kur-
leben wieder begonnen. Dem Kurdirektor ist es, trotz
männigfacher Schwierigkeiten möglich gewesen, ein voll-
ständiges Kurorchester zu bilden, das bereits sein Wirken
im Park begann.

* Kleve: Eine Herabsetzung des Marga-
rinepreises ist in verschiedenen Städten zu bemerken.
Die Kommunalverbände stoßen die nicht gekauften Be-
stände auf diese Weise ab, um nicht darauf sitzen zu blei-
ben. Vermutlich ist auch die Herabsetzung des Kleinver-
kaufspreises für das Pfund von 17 auf 13,50 M. in
Emmerich auf solche Maßnahme zurückzuführen. Den Reichs-
behörden wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als eine
generelle Preisentlastung für Margarine vorzunehmen, weil
sonst die Gefahr besteht, daß sie mit ihren Beständen stecken
bleiben wird.

* Essen: Nicht begnadigt. Die Arbeiter Jo-
seph Biesemann aus Essen-Vorbeck und Joseph Fuchs aus
Essen waren am 13. April 1920 vom außerordentlichen
Kriegsgericht wegen Minderung mit Waffengewalt zum
Tode verurteilt worden. Da der Reichspräsident von dem
Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat, ist das
Urteil Samstag morgen um 6 Uhr in Münster durch Er-
schießen vollstreckt worden.

* Dortmund: Der Bankbeamtenstreik wird
hier mit großer Schärfe geführt. Vor jedem Bankhaus
stehen Streikposten, und an den Wohnungen von arbeiten-
den Bankbeamten werden Plakate angebracht mit der Auf-
schrift: „Hier wohnt ein Streikbrecher.“ An den Bank-
häusern lauten die Anschläge: „Hier arbeiten... Streik-
brecher“ unter Nennung der Namen.

Aus aller Welt

Nah und Fern.

Die christlichen Metallarbeiter in Essen sind mit der
von den sozialdemokratischen Arbeitern beschlossenen Ein-
leitung einer Sonntagskündigung nicht einverstanden. Der Lohn
dieser Sonderschicht sollte den Hinterbliebenen der bei der
Noten Armee Gefallenen zugute kommen. — Während
einer Langzeitkündigung in Raddorf i. W. wurde eine Frau
vom Schläge gerührt. Sie mußte tot aus dem Saale ge-
tragen werden. — Dortmund wird demnächst ein Kom-
mando grüner Polizei erhalten. Die 400 Mann starke
Truppe soll in freizumachenden Schulgebäuden unterge-
bracht werden. — Das Schwurgericht in Osnabrück ver-
urteilte drei Brüder Möller wegen eines in Vintern ver-
übten Mordes zum Tode. — Die Staatsregierung hat die

Stelle des Präsidenten des Krüppel-Fürsorgeverbandes dem
Oberbürgermeister Sielen von Neuk amgetragen. — Über
zwei hundert Kircheneinfälle in katholische Pfarrkirchen
wurden in der letzten Zeit im Bereiche der Rheinpfalz
ausgeführt und dabei wertvolle Kirchengeräte geraubt.
Bisher gelang es nur vereinzelt, Beteiligte zu ermitteln.
— In Stolp fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen
Militär und Zivilpersonen statt. Der Eisenbahner Jany
wurde durch einen Schuß getötet, zwei Zivilpersonen schwer
verwundet. — Havas verbreitet eine Ankündigung der
Times, daß von Montag an ein regelmäßiger Luftdienst
zwischen Paris und London eingerichtet wird. Die Fahrt
dauert zwei Stunden.

Die Wirte machen nicht mit.

Braunschweig: Eine Versammlung der Gastwirte
beschloß, die bei den Wirten noch vorhandenen Vorräte an
Bier so zu verteilen, daß am 10. Mai in allen Teilen des
Landes der Bierauschank eingestellt wird.

Im Kampf mit Verbrechern

Trochowitz b. Beuthen: Als von der Polizei eine
Streife vorgenommen wurde, um einige Verbrecher fest-
zunehmen, wurde plötzlich aus dem Hinterhalt geschossen.
Dabei wurde ein Polizeibeamter erschossen, ein zweiter so
schwer verletzt, daß er seinen Wunden erlag.

Bierzehn russische Flüchtlingsschiffe unter-
gegangen.

Amsterdam, 6. Mai. Den Blättern zufolge meldet
ein drahtloses Moskauer Telegramm, daß eine Anzahl
von russischen „Bourgeois“, die von Südrussland nach
Kleinasien zu flüchten versuchten, auf dem Schwarzen Meer
im Sturm ertranken. Bierzehn Schiffe mit Flüchtlingen
sind untergegangen.

Hermann Löns Grab gefunden!

Konrad Löns, ein Bruder des Dichters, berichtet fol-
gendes: Ein kürzlich aus der Gefangenschaft zurückgekehr-
ter Herr hat als Mitglied eines Grabkommandos mit
einem Freunde zusammen das Grab von Hermann Löns
gefunden. Es lag der beigegebenen Stütze zufolge auf freiem
Felde an der Abzweigung der Straße Reims-Laon, die
nach Loivre führt. Auf dem Grab stand ein wichtiges
Eichenkreuz mit der Inschrift:

Hier ruht in Gott Kriegsfreiwilliger Herr. Löns, gefallen
auf einer Patrouille im September 1914,

So lange noch die alten Eichen wachsen
In Feld und Wald, um Hof und Haus,
So lange stirbt in Niedersachsen
Die alte Stammesart nicht aus.

Die Gebeine des Dichters wurden ausgegraben, in
einen Sarg gelegt und auf dem Militärfriedhof Luxem-
burg, fünf Kilometer von Loivre, beigesetzt und das ver-
gessene Kreuz wieder auf dem Grabe aufgestellt.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Meinungsaustausch

Da an dieser Stelle wiederholt Schulfragen be-
handelt wurden, soll auch die Fortbildungsschule zu ihrem Rechte
kommen und eine Meinung zur Beurteilung den Lesern un-
terbreitet werden. Mein Sohn ist Schlosserlehrling und
besucht jetzt im zweiten Jahre die hiesige Fortbildungs-
schule. In der ganzen Zeit hat derselbe nicht eine einzige
Zeichnung gezeichnet, trotzdem dieses Fach das wichtigste
für seinen Beruf ist, wie auch für viele andere Berufe.
Gerade das Zeichnen ist in den Kriegsjahren schon in den
Vollschulen am meisten vernachlässigt worden, statt Zei-
chenunterricht wurde Laub gesammelt. Da heißt es, das
Verständnis um so mehr nachgeholt, wenn unsere Jun-
gen zu tüchtigen Handwerkern ausgebildet werden sollen.

Am Donnerstag, den 13. Mai 1920

(Christi Himmelfahrt)
erscheint keine Nummer unserer Zeitung.
Anzeigen für die Mittwoch-Nummer
vom 12. Mai erbiten wir
Gefälligst der „Brüssler Zeitung“.

Achtung! Brautleute!

Bevor Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie das reich-
haltige Lager im Kolonial-Möbelhaus
Köln, 56 Sternengasse 56
Großes Lager in Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlaf-
zimmer in einfacher und best. Ausführung, sowie einzelne
Becken, Schränke, Divans, Klubschöfen und Chaiselongues
bei preiswerter Berechnung.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet
Man achte genau auf Hausnummer.

Moderne
Schablonen
1- u. mehrschl. wie Tapetenmuster
Medaillen, Rosetten usw.
in großer Auswahl
empfehlen
P. & W. Bollig, Köln
Farbwaren-Abteilung
Weberstr. 13-15 Tel. A 1244.

Monteure
sucht sofort
Ab. Drath,
Elektrotechnische Anstalt,
Bahnhofstr. 16.

Lehrling.
Wir suchen
zur Veranlassung für un-
sere technische und Betriebs-
Abteilung einen
Lehrling.

Die Ausbildung besteht
im ersten Jahre: Arbeiter-
kontrolle und Expedition,
im zweiten Jahre: Bohr-
kürs, im dritten Jahre:
Kaufmannschaft und tech-
nische Büro.

Nur schriftliche Angebote
erbiten an:
Maschinenfabrik,
Eisen- und Metallwerke
Gröbl, Kölnstr. 202/203.
Anstreichergehilfen
sucht
Weber Wegel, Anstreicher-
meister, Brühl.

Junge
von 15-16 J. gesucht zu 1
Weber und Band Rade-Gröbl
Ehrenstr. 11. D. 5510
an die Geschäftsstelle.

Zuverlässiger geheimer
Mann
für Botengänge etc. gesucht.
Melburgerstr. 11. D. 5511
an die Geschäftsstelle erbit.

Küchenerlehrling
für sofort gesucht.
Küchenerlei Brandt, Rhein-
straße 5.

Ordnentlich Mädchen
vom Lande für alle Haus-
arbeit gesucht. Gute Be-
handlung und Lohn.
Zu erfragen in der Gesch.

Mädchen
für alle Hausarbeit zu zwei
Personen gesucht.
Zu erfragen in der Gesch.

Sauberes fröhliches
Stundenmädchen
sofort gesucht.
Wo? In der Geschäftsst.

Gute für sofort zwei an-
ständige
Mädchen
17-19 Jahre gegen hohen
Lohn. Joli. Granstrath,
Grube Bülard.

Zuverlässiges besseres
Mädchen
von 8-9 Uhr sofort gesucht.
Ganzmädchen vorhanden.
Frau Dir. Ebert,
Kurfürstenstr. 11.

Wer übernimmt
Hauswartungswache zum
Bachen u. Bügeln. Adress. u.
D. 5508 erbit. an die Gesch.

Selbständiges
Mädchen
in herrschaftl.
Stelle von
2 Personen gesucht.
Gartenstr. 28.

Eine ältere alleinlebende
Person sucht eine unabhängige
Frau oder älteres
Mädchen.
Zu erfragen in der Gesch.

Schneiderin
aus Haus sofort gesucht.
Wo? In der Geschäftsstelle.
Angehörige

Kontoristin
für alle Büroarbeiten per-
sönlich gesucht.
Nur schriftliche Angebote
erbiten an:
Maschinenfabrik, Eisen-
und Metallwerke Gröbl
G. m. b. H.,
Gröbl, Kölnstr. 202/203.

2 junge Herren suchen
möbl. Zimmer
mit voller Pension.
Zu erfragen Kölnstr. 67.

Näherin sucht
möbl. Zimmer
zu mieten. Wer f. d. Gesch.

3 Zimmer-
Wohnung von Ehepaar mit
1 Kind zu mieten gesucht.
Wohnungsumm. gemeldet.
Off. u. D. 5512 an die Gesch.

Für pen. Beamten, 2 Per-
sonen, aus dem Elsass aus-
gewiesen, wird in ruh. Gesch.
Haus 2 Zimmer u. Küche
gekauft. Schriftliche An-
gebote an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch
Gröbl-Gröbl.
5-6 Zimmer in od. bei Gröbl
gegen 5 Zimmer im westli-
chen Berlin. Auskunft-Gingern
Berlin-Galeriestr., Parkstr.
ber Str. 8.

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension in der
Häbe Kierberg sofort zu ver-
mieten. Wo? In der Gesch.

Sofort erhalt. Gitarre
zu kaufen gesucht. Nur schrift-
liche Angebote
D. Dreher, Rheinstr. 20/26

Junges Schwein,
12 Wochen alt, zu verkaufen.
Kierberg, Kallstr. 61.

Holz-ferdes tall
mit Vorbau zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsst.

1 Wok
Kinderkleider
in weiß u. farbig, darunter
weiße Kinderkleider,
Größe 46 nur 20 Mark.
Blusen und Schürzen
sehr billig.

Kaufhaus Hermann Baehr,
Schloßstr. 12.

Tomatenpflanzen
und alle Sorten Gemüse-
pflanzen hat abzugeben
C. Brandt, Gröbl
Kallstr. 2 Rheinstr. 36

Damen- und
Kinderstrümpfe
in schwarz, weiß und
braun, sowie
Söckchen
in allen Farben em-
pfehlen in guter Qua-
lität

Wtw. Jacob Baehr,
Kempisbörfer.

Mittelgroßer
Hand-Kastenwagen bill.
zu verkaufen. Kallstr. 26

Arbeitsch., 1 u. 2
niedrige Derrenwagen (40), ein
neuer Derrenwagen bill. zu
verf. Zu erf. in der Gesch.

Polizei-Hund
Arkal Terrier, Kriegshund
kurz, 1 Jahr alt, außerst
wacht, u. mannhaft, Einbruch
ausgeschlossen u. ein junger
Schäferhund, außerst wach.
und stubenrein, billig zu
verkaufen. Sonstr. 160.

Verloren
von Pingsdorferstr. bis Cle-
mens-Auguststr. Mühlent.
eine goldene Uhr
in silbernem Armband. Geg.
gute Belohnung abzugeben
Pingsdorferstr. 21.

Bei welcher Familie der
Hilfr. blieb in voriger Woche
ein fremder Regensturm
heben? Um fröhl. Zustellung
gegen Belohnung bitten
A. Gimmannstr. 34 l.

Nachruf.



Am 9. d. M. verstarb nach kurzem aber schwerem Leiden unser Revisionsbeamter

Herr Peter Krause

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen allezeit pflichtgetreuen, in seiner Tätigkeit vorbildlichen Beamten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Brühl, Bez. Köln, 10. Mai 1920.

**Braunkohlen- und Briketwerke
Roddergrube Akt.-Ges.**

Nachruf.



Am 9. d. M. starb nach kurzer Krankheit unser lieber Kollege

Herr Peter Krause

Der Entschlafene hat es während seiner 4jährigen Tätigkeit unter uns verstanden, sich durch seine hervorragenden Charaktereigenschaften, insbesondere durch seine Uneigennützigkeit und sein heiteres Wesen unser aller Hochachtung und Liebe zu erwerben. Wir werden ihm ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren.

Die Angestellten der Hauptverwaltung
der Roddergrube A.-G.

Fleischverkauf

In der Woche vom 10. bis 17. Mai kommen wegen des Festtages Christi-Schmiedefest schon Mittwoch, den 12. Mai zum Verkauf für Brühl-Stadt:
170 Gramm Schweinefleisch zu 4,45 Mk.
70 Gramm Fleischwurst zu 1,70 Mk.
und für Brühl-Land 150 Gramm corned beef zu 3,75 Mk.
Brühl, den 11. Mai 1920.

Der Bürgermeister:
H. S. Heß.

Bekanntmachung

In den Buttergeschäften werden je 1/4 Pf. Inlands- und je 1/4 Pf. Auslands-Margarine zum Gesamtpreis von 0,40 das 1/4 Pf. nach Kundenliste abgegeben. In den Lebensmittelgeschäften werden je 600 Gr. Butter für den Monat Mai zum bisherigen Preise abgegeben.
Brühl, den 11. Mai 1920.

Der Bürgermeister:
H. S. Heß.

Bekanntmachung

Wegen der großen Mischmaschheit kann den Kranken bis auf weiteres nur die Hälfte der ihnen nach dem freizügigen genehmigten Mischmasch aufzubehalten Mischmenge verabfolgt werden.
Weiter können Kinder bis zu 3 Jahren vorläufig nur 1/4, Kinder bis zu 4 Jahren 1/2, und kranke Frauen 1/4, erhalten.
Falls in nächster Zeit eine größere Lieferung durch die Landwirte stattfindet, so werden Kranke sowie Kinder und kranke Frauen eine erhöhte Menge Mischmasch erhalten, was dann nach bekannt gegeben wird.
Brühl, den 10. Mai 1920.

Der Bürgermeister:
H. S. Heß.

In das Vereinsregister ist unter Nr. 11 am 19. April 1920 folgender Verein eingetragen worden:

Fuhrunternehmer-Vereinigung Brühl eingetragener Verein zu Brühl.

Das Amtsgericht Brühl Bez. Köln.

Klee-Verkauf.

Montag, 17. Mai nachmittags 2 Uhr werde ich 11 Morgen Luzerner Klee gelegen am Schwabacher Hof (Geh.) eingeteilt in 22 Lose öffentlich meindernd verkaufen.

Michael Krämer, Walberberg.

Ihr alter Herrenhut

wird unvergleichlich schön auf neue Form umgearbeitet

Hutabrik „Comans“, Köln, Apostolstr. 15-17 am Metropolcenter.



Knaben-Kleidung
43 Mk.
65 „
90 „
135 „
185 „

Mädchen-Kleidung
39 Mk.
58 „
75 „
95 „
110 „



Kremer

Brühl-Köln
Markt 26

Köln-Ehrenfeld
Subbelratherstr. 122
Linie II

Konfektionshäuser

Einladung

an einer
Sitzung d. Stadtverordnetenversammlung
am Freitag, den 14. ds. Mts., nachmittags 15 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses.

- Tagesordnung:
1. Aufstellung des Haushaltsplanes des Kanals und Erhöhung der Kanalgebühren.
 2. Aufstellung des Haushaltsplanes des Schlachthofes.
 3. Antrag des Wärters Bergmann auf Erhöhung der Entschädigung für Instandhaltung des neuen Friedhofes.
 4. Antrag der Wwe. Bachem auf Zahlung der 2. Hälfte der Feuerungsgebühren.
 5. Antrag auf Erhöhung der Radfahrgebühren an die Polizeibeamten.
 6. Antrag des Angeklagten auf Auszahlung der für letzte Angeklagte um 20% gekürzten Feuerungsgebühren.
 7. Prämie für Vertilgung von Späken.
 8. Erhöhung der Verwaltungsgebühren und der Preise für Eigengräber.
 9. Anträge bzw. Anfrage des Stadtverordneten Brühl:
 - a) Beilegung der größeren Wohnungen. Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen: Die Verwaltung wolle unter Hilfe der Wohnungskommission ein Dreigesch. ausarbeiten, wonach die größeren Wohnungen vom 1. Juli 1920 an vermietet werden. Die Arbeit ist an beizulegenden, mit nach Vorlage der Bestimmungen der Abrechnung der Stadtverordnetenversammlung über das Geleit selbst, folgend der Regierung vorzulegen werden kann.
 - b) Die Stadtverordnetenversammlung wolle entgegen dem Wunsch der Religionsgemeinschaften beschließen, daß auch die Religionsgemeinschaften von der Wohnungskontingierung betroffen werden, was hier von jedem Hauseigentümer verlangt wird.
 - c) Mit der Stadtverwaltung bekannt, daß Arbeiter, welche in plethorischer Weise eingelagert werden und was gegen die Verwaltung dagegen zu tun.

Der Bürgermeister:
H. S. Heß.

Subpreislifte

der Fuhrunternehmer-Vereinigung

Brühl und Umgebung G. V.

Storbsfälle ab 1. Mai:

- | | |
|---|-----------|
| 1 Fuhr Sand incl. Material | 50,00 Mk. |
| 1 Fuhr Kies | 50,00 Mk. |
| 1 Fuhr Schutt | 25,00 Mk. |
| Pro 1000 Stein aufgeworfen und abgefahren | 50,00 Mk. |
| Breite pro Zentner Zement | 2,50 Mk. |
| Breite pro Zentner Zement | 2,20 Mk. |
| Breite pro Zentner Zement | 2,50 Mk. |
| Breite pro Zentner Zement | 2,50 Mk. |

„Zement“ von 200 Mk. gibt betriebl.

Brühl im Mai 1920.

1. Vorsitzender: Geirr. Knott.

Geschäftsführer: Ernst Wieland.

Theater-Gesellschaft / Brühl

Gegründet August 1919.

Auf vielseitigen Wunsch!

Sonntag, 16. Mai, im großen Saal d. St. Josefshauses

Zum 3ten Male

Aufführung der beiden Lustspiele

Tünnes in der Hollenstall.

u. Tünnes als Kammerjäger.

Einlass 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 4 Mk. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

H. B. Es werden nur soviel Programme

verausgibt als Sitzplätze vorhanden.

Karten im Vorverkauf ein zu haben bei Isabella

Martin, Kölnstr., Bernh. Meier u. Carl Breitbach,

Markt. Zigarrengeschäft Math. Pierig, Uhlstr.,

Hub. La Rivière, Mühlenstr.

Bürstentwaren in prima Qualität

Schaber, schmal und breit, heller u. gem. Fibre

je nach Größe von 1,40 bis 4,80 Mk.

Schaberbüsten, jedes Format, heller u. gem. Fibre

je nach Größe von 1,25 bis 2,35 Mk.

Waschbürsten, jedes Format, heller u. gem. Fibre

je nach Größe von 1,25 bis 2,35 Mk.

Besen und Handfeger aus Rosshaar, Kokos, Borste,

in allen Breislagen, sowie

Bürstentwaren für jedes Gewerbe und

Stahlbürsten aller Art

liefern auf festen Breiten ab Lager oder kurzfristig

Gebrüder Leuther, Köln, Steinstr. 11.

Bestellen Sie bitte keinen Besuch!

Zeichnen und Rechnen

für Walzwerk, Maschinenbau, Kesselschmiede, Brückenbau und Eisenkonstruktion, vollständig und sicher ohne Vorkenntnisse und ohne Berufserfahrung, in 4-6 Monaten, 200 Mk. (Raten 50 Mk.) unter Garantie erlernbar, so verlangen Sie kostenlos Auskunft von August Arens, Civ.-Ing., Düsseldorf, Berger-Allee 6.

Die von mir ausgebildeten über 3500 Personen im Alter von 10-55 Jahren, bekleiden Stelle als: Betriebsleiter, Techniker, Obermeister, Maschinenmeister, Monteure, Vorarbeiter und dergl. Gegr. 1888. — Zahlreiche Anerkennungen. Hohe Auszeichnungen.

In Brühl an der Kaiserstraße

beabsichtige ich sofort mit dem Bau von Wohnhäusern für Private oder Beamte zu beginnen. Erwäge Interessenten wollen sich zwecks Berücksichtigung ihrer Wünsche, vorerst schriftlich in Verbindung setzen mit:

Max Dresbach

Hoch- Tief- und Eisenbahnbau
Köln am Rhein, Vogteistr. 24. Telef. B 83

Künstliche Gebisse

auch einzelne und zerbrochene Zähne
Diatin, Nerven, Ketten, Brillant-Ringe, Silberne Goldarbeiten, Bestecke usw. kann hier

Edelmetallhandl. E. Kupferschmidt, Köln
Hollstraße 1 am Alter Markt

Spar- u. Darlehenskasse d. Landkreises Köln

Köln, St. Apostelstr. 10

Hypotheken-Darlehen

auf Objekte im Stadt- und Landkreise Köln zu günstigen Bedingungen.

Abtstraße 58 Brühl Abtstraße 58

Färberei:

Filiale: L. Schütz.

Exzellente Ausführung. Prompte Bedienung. Lieferung auf Wunsch bei dem Reinigung und Transp. fallen in 24 Stunden.

Wagen eichen!

Alle Geschäftsleute lassen ihre Wagen am besten reparieren und eichen durch

Alfred Jopert, Schlossermeister, Köln,
Gute Arbeit. Entsch. 22. Ruhige Preise.

Fast neuer Backofen

(sogenannter Königsbackofen) für Kohlenheizung mit Glazurlatten verkleidet, in modernes Fabrikat, billig zu verkaufen.

Offerten erbeten unter E 6 317 an die Geschäftsstelle.

Margarine

Frisch eingetroffen feinste holländische

p. Pfund 18 Mk.

C. Kamps, Brühl, Markt 17

Friesen-Palast

das erste

und führende

Variété-Theater

Köln's

Täglich ab 7 Uhr

Spezialitäten-

Vorstellung

mit dezentem

Familien-Programm

An Wochentagen

Kassenöffnung 6 Uhr

Ehlass 8 1/2

Konzertbeginn 7

Beginn d. Vorst. 7 1/2

Geöffnet

ab 6 1/2 Uhr nachm.

Künstler-Konzert

Ist Ihr Teint unrein

so versuchen Sie nicht lange, sondern verwenden Sie gleich

Dolina-Kantcreme.

Unentbehrliches Mittel von hervorragender Wirkung für Haut- u. Schönheitspflege. Macht zarte Haut u. verschafft eine reine gesunde Gesichtsfarbe. Preis 15 Mk.

Dolina-Wangenrot.

Ein nicht färbender Haut-rosen gibt blassen Wangen rosiges Aussehen u. jugendl. Frische. Pr. 15 Mk. Vers. geg. Nachn.

Parfümerie J. Schmitt

Lasit. f. Haar- u. Schönheitspflege. Köln a. Rh. 7

Fländrischestr. 19

Köln, f. kompl. wohnl. Ausg.

3-Zimmer-Einrichtung

ist lot. eine, oder zimmerweise, bestehend u. heutig. Bodenpreis abgegeben u. bestehend aus: Wunderb. vorn. Schlafzimmers mit daz. schön. Möblatur. Ganz grobkörniges, gelbes, Zehnerzimmer u. daz. Zehnerzimmer (Einzimmer). Sehr volles, reich gefülltes Zehnerzimmer ebenfalls schön. geb. Ausb. Des Möbels in ganz neu u. zimmerweise wohnlich mit Dekor. überflüssig, aufgestellt und in ein wirklich reeller Gelegenheitskauf.

Nationhaus, Köln, Mollstr. 81, Dsch.

Der

Grasaußschnitt

auf unserem Grundstück

Nebenstraße 219-221 ist

abzugeben.

Glasmaschinenfabrik.

Einige hochel. ganz

Voll Volle

Damentleider

sehr billig zu verkaufen.

Rauthaus Baehr,

Brühl, Schleierstr. 15.

Bestw. wohnl. Ausg.

Bestw. wohnl. Ausg.